

PFARRBRIEF

5. APRIL – PALMSONNTAG



Grüß Gott!

Mit dem wöchentlichen Pfarrbrief möchten wir Ihnen in dieser Zeit der Ausgangsbeschränkungen einen geistlichen Impuls, ein bestärkendes Gebet und aktuelle Informationen zukommen lassen.

Mit besten Wünschen für diese heiligen Tage, die uns helfen können, das Geheimnis von Tod und Auferstehung zu vertiefen,

Pfarrer Johannes Freitag

IMPULS



Geheimnis des Glaubens

Als Diakon kommt mir in der hl. Messe die Aufgabe zu, mit den Worten „*Geheimnis des Glaubens*“ zu einem kurzen Glaubensbekenntnis einzuladen. Was wir da in der Liturgie oft so selbstverständlich sagen, ist im Hingehen auf die Osterzeit bedenkenswert:

*„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.“*

Die kommenden Tage der Karwoche – auch *heilige Woche* genannt – laden uns ein, dem Glaubensmysterium von Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus nachzugehen und zu fragen: *Was hat das mit meinem Leben zu tun?* Eine große Hilfe ist es, diese Tage richtig zu zelebrieren und mit Ritualen zu begehen. Praktische Tipps für die Feier dieser heiligen Tage, die heuer nur zuhause begangen werden kann, sind sowohl im Ostergruß des Pfarrverbandes als auch auf der Diözesanhomepage (katholische-kirche-steiermark.at) zu finden. Auf einige wichtige Dimensionen für die Tage bis zum Karfreitag darf ich im folgenden Impuls hinweisen.

Blicken wir nun auf die Tage vom Palmsonntag bis zum Karsamstag. Sie sind geprägt von der *Betrachtung der leidenschaftlichen Liebe Gottes*, mit der sich Christus den Menschen zuwendet (Palmsonntag), mit der er uns die Füße wäscht (Gründonnerstag) und die so unbeschreiblich groß ist, dass sie nicht einmal dem Folterinstrument des Kreuzes weicht.

Als *triduum sacrum* (die heiligen drei Tage) oder als *triduum paschale* (die österlichen drei Tage) bezeichnet man die Dreitagefeier mit der Messe vom letzten Abendmahl am Gründonnerstag, der Feier vom Leiden und Sterben Christi am Karfreitag und der Auferstehungsfeier in der Osternacht bzw. am Ostersonntag. Dieses Ostertriduum ist sozusagen *ein einziges Hochfest*. Es ist der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres und mündet in eine ausgiebige Osterzeit, die mit satten 50 Tagen länger ausfällt als die vorangehende österliche Bußzeit.

Palmsonntag – Mutig seinen Weg gehen.

Am *Palmsonntag* begegnen wir im Evangelium (Mt 21,1-11) Jesus, der von einer jubelnden Menge in die Stadt Jerusalem aufgenommen wird. Hoffnungsvoll wird gesungen und gerufen: „*Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!*“ Jesus wird mit grünen Zweigen als Prophet und als König - eben als Messias - begrüßt. Er selbst setzt jedoch Zeichen der Demut: Er reitet auf einem einfachen Lasttier, einem Esel, und verzichtet auf eine aufmagazinierte Machtdemonstration mit respekt einflößender Anhängerschaft. Zweiteres würde sich aufgrund der römischen Besatzung ohnehin als ein sehr schwieriges Unterfangen erweisen ... Jedenfalls deutet Jesus durch diese Form des Einzugs in Jerusalem schon an, dass er *ein ganz anderer König* ist, als viele von ihm erwarten. Sein Reich ist eben nicht von dieser Welt, wird er später zum Statthalter Pilatus sagen.

Was lehrt uns der Palmsonntag? Jesus weiß, dass ihm nach dem Leben getrachtet wird und dass er in Jerusalem ernstzunehmende Feinde hat. *Trotzdem geht er mitten hinein in die Gefahr.* Er tut dies, weil er seinem Gewissen folgt und weil er weiß, dass er hier einen Auftrag zu erfüllen und eine Verantwortung zu tragen hat. Er geht mutig seinen Weg.

Und ich? Wo bin ich gefordert, meinen Weg trotz mancher Widerstände zu gehen?

Gründonnerstag – Dienstbereitschaft leben.

Der *Gründonnerstag* lädt uns ein, die Dienstbereitschaft des Sohnes Gottes zu erspüren. Er, der Gott gleich war (Phil 2,6) und am Herzen des göttlichen Vaters ruht (Joh 1,18), beugt sich herab. Er, der Meister, wäscht seinen Lehrlingen die Füße (Joh 13,1-15). Im Johannesevangelium lesen wir: „*Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.*“ (Joh 13,14f)

Wie oft erleben wir in unserer Welt und manchmal auch in unserem Alltag Menschen, die nur ihren eigenen Vorteil suchen? – die nicht bereit sind, zu dienen? – die nicht fähig sind, sich auf andere Menschen mit ihren Bedürfnissen und Nöten einzulassen? Jesus geht uns hier voran und zeigt uns einen anderen Weg: Er beugt sich viel tiefer als er es müsste und setzt mit der Fußwaschung ein eindrucksvolles Zeichen, das die Menschheit in ihrem oft üblen Treiben zu erschüttern vermag.

Lasse auch ich mich erschüttern von dieser Dienstbereitschaft Jesu?

Am Gründonnerstag feiern wir auch die *Einsetzung der Sakramente der Eucharistie und des Priestertums*: Auf dass Christi Beispiel und seine Hingabe in dieser Welt wirksam bleiben – und die Menschheit ermutigende Stärkung erfährt und viele Nachahmer Christi hervorbringt.

Karfreitag – Wahre Stärke und Weisheit erkennen.

Der *Karfreitag* ist ein strenger Fast- und Abstinenztag für gesunde 14- bis 60-Jährige. Noch existentieller trifft uns dieser Tag, wenn er uns zu einem Tag der *Konfrontation mit der Frage nach dem Sinn des Leidens* wird. Nicht selten stelle auch ich mir die Frage: Kann ich im Leiden Sinn finden? Der hl. Paulus jedenfalls schreibt im ersten Korintherbrief von der Weisheit des Kreuzes: Manchen sei das Kreuz bloß ein Unsinn, eine Torheit; „uns aber [...] ist es Gottes Kraft“ (1Kor 1,18). Und weiter schreibt Paulus: „*Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit; für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.*“ (1Kor 1,22-25).

Was kann Paulus damit meinen? Worin liegen die Kraft und die Weisheit des Leidens?

Im Kraftsport gibt es den Slogan „*No pain, no gain*“ – ohne Schmerz kein Zuwachs, ohne Leiden kein Gewinn. Und im Deutschen kennen wir die banale Weisheit „*Ohne Fleiß kein Preis*“. Vielleicht lässt sich

von diesen trivialen Worten her das Leiden Jesu besser verstehen. Im Zeichen des Kreuzes manifestiert sich gleichsam die Opferbereitschaft des Gottessohnes Jesus Christus: Für Christgläubige ist es nicht mehr bloß ein Zeichen des Leidens, sondern vielmehr ein Zeichen des Erfolges und des Sieges. Das Kreuz sagt uns: *Der Tod hat nicht das letzte Wort, auch nicht die Schuldverstricktheit der Welt. Vielmehr ist die opferbereite Liebe die größte Kraft der Welt!*

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir – Opferbereitschaft bis zum Tod

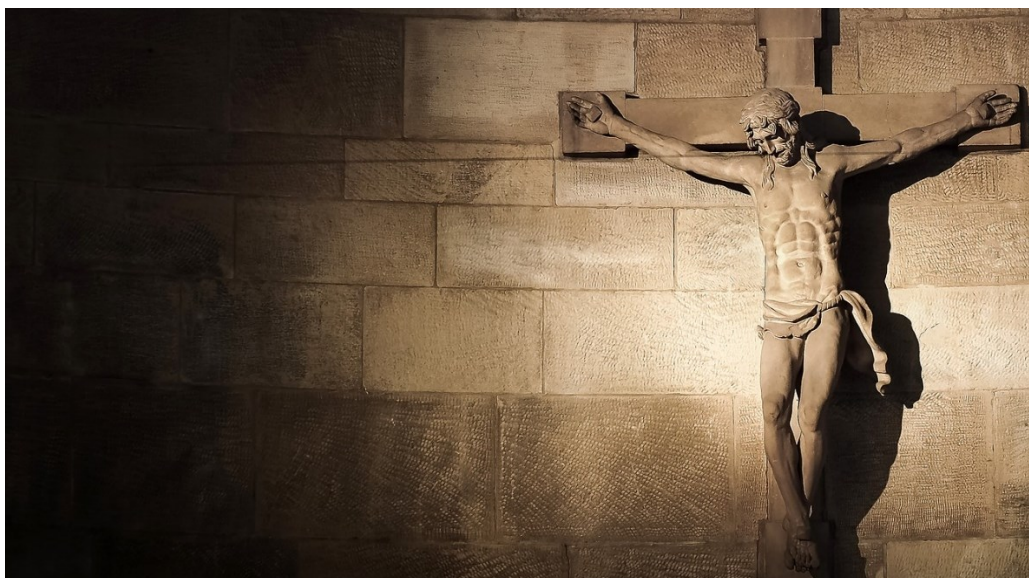
In Zeiten, in denen das Zeichen des Kreuzes nicht mehr recht verstanden wird und immer mehr aus dem öffentlichen Raum verdrängt wird, erscheint es mir als Gebot der Stunde, dass wir Christen uns wieder *verstärkt in das Ostergeheimnis vertiefen*. Es ist das zentrale Glaubensgut der Christenheit.

Nicht umsonst bekennen betende Christen in jeder Messe:

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir bis du kommst in Herrlichkeit.“

Diakon Dominik Wagner

GEBET



Kreuzverehrung am Karfreitag

*Dein Kreuz, o Herr, verehren wir,
und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir:
Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes
kam Freude in alle Welt.*

*Gott sei uns gnädig und segne uns.
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten
und erbarme sich unser. (Ps 67,2)*

*Dein Kreuz, o Herr, verehren wir,
und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir:
Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes
kam Freude in alle Welt.*

aus der kath. Karfreitagsliturgie

INFOS

Gebet und Gottesdienste

Unter www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/home/aktuellesneu/article/13550.html finden Sie Heilige Messen im Livestream, TV und Radio.

Hirtenwort von Bischof Wilhelm

Am Beginn der hl. Woche schenkt uns unser Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl ein Hirtenwort: <http://kirche-vordernbergertal.at/wp-content/uploads/2016/03/Hirtenwort-Palmsonntag.pdf>

Ostern zuhause feiern

Trotzdem Ostern feiern! Verschiedene Bausteine für die Feier der heiligen Tage bei Ihnen zuhause finden Sie unter www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/specials/ostern/artikelostern/ostern-zuhause-feiern

Ostergruß per Post

In der vergangenen Woche sollte unser Ostergruß in Form einer Broschüre einen jeden Haushalt erreicht haben. Darin finden sich u.a. Gestaltungsvorschläge für die Feier der Heiligen Woche in häuslicher Gemeinschaft. Unter kirche-vordernbergertal.at ist der Ostergruß auch als PDF-Datei abrufbar.

Wir haben Palmzweige für Sie bereitet

Zum Beginn der Heiligen Woche, am Palmsonntag, sind ab 9.00 Uhr geweihte Palmzweige bzw. -buschen in unseren Kirchen bereitgestellt – voraussichtlich bis Mittwoch, solange der Vorrat reicht. Herzlich laden wir ein, bei einem Kirchenbesuch ein solches Segenszeichen mitzunehmen und ggf. in den eigenen Palmbuschen einzubinden.

Wir sind telefonisch erreichbar

Das Seelsorgeteam ist telefonisch erreichbar. Sollten Sie irgendwelche Hilfestellungen oder Informationen brauchen - rufen Sie an! Eine Möglichkeit, um uns zu erreichen, ist das eingerichtete *Seelsorge(r)-Telefon* (03847 2453). In den kommenden Tagen soll es weiterhin die Möglichkeit bieten, mit einem Seelsorger zu sprechen oder ein persönliches Anliegen anzuvertrauen. Wenn es Ihnen ein Bedürfnis ist, nutzen Sie dieses Angebot!

Wir beten stellvertretend für Sie

Täglich feiern wir, Pfarrer Johannes und Diakon Dominik, die Messe. Dabei nehmen wir alle Menschen unseres Pfarrverbandes stellvertretend mit hinein in das gemeinsame Gebet. Leider kann in diesem Jahr auch die Liturgie der Karwoche und das Fest der Auferstehung nur stellvertretend gefeiert werden.

Ihr fehlt uns sehr, aber trotzdem bleiben wir uns nahe!

"Fleischweihe on air" auf Grün-Weißer Welle

Am Karsamstag gestaltet Pfarrer Johannes Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr eine österliche Stunde auf Radio Grün-Weiß. Dabei bitten wir gemeinsam um Gottes Segen für die Osterspeisen und stimmen uns mit Gedanken des Pfarrers sowie mit Musik auf das Osterfest ein.

Tagesimpulse auf Radio Grün-Weiß

Pfarrer Johannes Freitag begleitet Sie mit kurzen Tagesimpulsen auf Radio Grün-Weiß – täglich zu hören bis Ostermontag zwischen 7.00 und 7.30 Uhr.

Kann ich jemanden für diesen Pfarrbrief anmelden?

Selbstverständlich! Senden Sie uns unkompliziert die entsprechenden E-Mail-Adressen an trofaiach@graz-seckau.at – der nächste Pfarrbrief kommt bestimmt.

Schließlich bleibt noch zu danken ...

Dankenswerterweise hat uns eine unbekannte Person am Beginn der vergangenen Woche einen schlanken Kleriker-Osterhasen vor die Tür des Pfarrhofs gestellt. Die langen Löffel und der heitere Blick des neuen Pfarrerlehrlings ringt wohl so manchem Spaziergeher ein Schmunzeln ab.

